

Amerikanischer Druck auf Frankreich.

Diplomatenbesprechung in Washington.

Der amerikanische Außenminister Staatssekretär Stimson hat am Dienstag die diplomatischen Vertreter Deutschlands, Englands, Italiens, Bulgariens, Jugoslawiens, Rumäniens und der Tschechoslowakei zur Besprechung über Präsident Hoovers Vorschlag einberufen.

Probeabstimmung zum Hooverplan.

Im Frankreich zu sehen, daß Amerika in keiner Hinsicht gescheitert hinter dem Montartriumplan steht, hat nach einer Mitteilung des Sozial-Ingenieurs aus Washington, Präsident Hoover einen ganz außerordentlichen Weg beschritten: Eämtliche Senatoren und Kongressmitglieder werden aufgefordert, dem Präsidenten sofort ihre Ansicht zum Montartriumplan mitzuteilen.

Amerikanische „Denkschrift“ an Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Das Gerücht behauptet sich, daß Amerika einen besonderen Schritt gegenüber Frankreich unternommen hat. Die Pariser Radio-Agentur meldet aus Washington, daß der Unterstaatssekretär des Schatzamtes, Mills, dem französischen Staatsbotschafter eine Denkschrift in der Form von zwei Tabellen zur Weiterleitung nach Paris übergeben habe.

4 Millionen Arbeitslose.

Nur 53 000 weniger als am 31. Mai. Die Entlastung des Arbeitsmarktes hat nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. Juni 1931 in der ersten Hälfte des Monats Juni weitere Fortschritte gemacht.

Keine Erleichterung der Notverordnung.

Aus Berlin verlautet: Am Dienstag fand eine Kabinettsbesprechung über die Auswirkungen des vom Präsidenten Hoover vorgeschlagenen Reparationsstillschließens statt. Das Kabinett ist sich darüber einig, daß auch für den Fall der völligen Durchführung der Reparationsstillschließens — noch ist Frankreichs Zustimmung nicht gewiß — die Reparationserwartung nicht auf Milderung der Notverordnung verwendet wird.

Grundfällige Annahme des Hoover-Planes durch Paris?

Der Pariser Kabinettsrat vertritt Entscheidung auf heute.

Der französische Ministerrat hat die Entscheidung über die Antwort an Hoover auf Mittwoch vertagt. Nach einem Vortrag des Finanzministers und des Außenministers fanden ausführliche Beratungen statt, die jedoch zu keinem endgültigen Ergebnis führten.

Der Ministerpräsident zum Hooverplan.

In der Pariser Kammer gab gestern der Ministerpräsident Laval folgende Erklärung ab: Die französische Regierung erkennt die großmütige Güte des Präsidenten Hoover an. Ohne die Zustimmung in Paris wird keine Vereinbarung in der Welt geschlossen.

Milderung der Notverordnung für Reichswehr und Polizei.

Wie an ausländischer Berliner Stelle verlautet, bezieht es sich, daß für die Gehälter der Reichswehr bzw. für den Reichswehrrückbau, die nach der letzten Notverordnung gleichfalls vermindert worden sind, bestimmte Milderungen geplant sind, die sich auf den Sold bzw. die Gehälter bis zum Hauptmannsrang erstrecken sollen.

4 Millionen Arbeitslose.

Verpflichtung der lohnmäßige Belegung überdeckte. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen, die am 31. Mai noch rund 4 038 000 betrug, ist zum 15. Juni auf rund 4 Millionen zurückgegangen.

Reichszentraler Dr. Brüning über den Hoover-Plan.

Die Notverordnung bleibt. Frankreich soll mitarbeiten. Im Berliner Rundfunk hielt Reichszentraler Brüning eine Rede, die auf sämtliche deutschen Fragen übertragener wurde.

Aber wann muß die Reichsregierung vor dem Glauben...

vor dem Glauben, als ob vor diesem Vorschlag des amerikanischen Präsidenten, wenn er von allen in Frage kommenden Nationen angenommen wird, wir über die Gesamtheit der uns bedrängenden Nöte hinweg seien.

Angestricheltes Fäden jetzt schon Verhandlungen...

Angestricheltes Fäden jetzt schon Verhandlungen hat, die zu dem Wüchsig einer internationalen Anleihe führen sollen. In dieser Anleihe sollten sich sämtliche an der Frage der Schuldenerregung interessierten Länder beteiligen und die Regierungen der alliierten und der Vereinigten Staaten sollten die gemeinsame Garantie übernehmen.

Dazu kommt die akute Gefahr.

Dazu kommt die akute Gefahr, die wir in den vergangenen zwei Jahren wiederholt durchlebt haben, daß im Verlaufe einer Reihe von wirtschaftlichen Krisen sich eine ungewohnte Unruhe bemerkbar machte und aus dieser Unruhe heraus vom Auslande her gewaltige Mengen kurzfristige Kredite plötzlich abgezogen wurden.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Wirtschaftliche Situation, in die sich das deutsche Volk hineinfinden könnte.

Die Reichsregierung hat die letzten Maßnahmen zur Rettung der Finanzen ergriffen... Die Reichsregierung hat die letzten Maßnahmen zur Rettung der Finanzen ergriffen...

Verhältnis und Selbstdisziplin bei allen unseren Volksgenossen in allen Ausbeutungen und Kundgebungen sind für Deutschland.

Die deutsche Regierung ist sich bemüht, das bei allem der zukünftigen Gestaltung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.

Ein besondere wichtige Rolle zufällt. Wenn in dieser Entwicklung dieser Wirtschaftswirtschaftliche Schwierigkeiten und Bemühungen hervorgetreten sind, wenn es in der Öffentlichkeit auf beiden Seiten der Grenze vielfach zu bewogen Auseinandersetzungen gekommen ist, so hat sich trotzdem an der Lebenslage nicht, daß es das nicht unüberwindlich ist, daß sich vielmehr bei beiderseitigen guten Willen Mittel und Wege finden lassen werden, um das Lebensertrümmernde und Gemeinliche in den Interessen der beiden Länder in der Vorkonferenz zu bringen und im Bewußtsein der beiden Völker so zu verankern, daß es die Gewähr der Dauer in sich trägt.

Wird sich davon überzeugt sein, daß eine wirtschaftliche, aber auch politische Zusammenarbeit unter den Völkern Europas und die für den lebendigen Wirtschaftsaustausch mit der neuen Welt notwendige Stabilisierung des europäischen Friedens erst dann erreicht werden können, wenn die beiden großen Nachbarn sich das Vertrauen festlich überweisen ist und der Blick...

sich gemeinsam der Zukunft und ihrer Gestaltung, wirtschaftlichen und politischen Gestaltung, gerade deshalb ist es das Streben der von mir geleiteten Regierung, über Verhimmungen des Augenblicks hinaus vorwärts zu denken und alles sachlich Beratembare zu tun, um die gemeinsamen Interessen der beiden Völker und im Interesse Europas und der Welt notwendigen Erlöse auszuführen.

Die deutsche Regierung wird es ihrerseits an dem Willen nicht fehlen lassen, daß die Eingabe des Reichsratsstandes kommen, so wird es um so leichter sein, in offener Aussprache den Weg freizumachen für eine wirkliche praktische Zusammenarbeit der beiden Länder.

Ich würde es bedauern, wenn sich für eine solche einleitende Aussprache eine Gelegenheitsarbeit findet, wie sie neulich die Zusammenkunft in Gevecke für eine Zusammenkunft zwischen Deutschland und England geschaffen hat. Die Aufgaben, vor denen Frankreich und Deutschland stehen, sind für beide Länder zu groß und zu dringend, als daß es nicht möglich sein sollte, in vertrauensvollem und rücksichtslos einmütigen Austausch einen gemeinsamen Vorschlag zu finden, der die Lösung dieser Aufgabe ansichtslos in Angriff genommen werde.

Landrat Hansmann zur Disposition gestellt.

Am Dienstagvormittag fand in einer Kabinettsitzung der preussischen Regierung u. a. der Fall des Landrats Hansmann zur Disposition gestellt. Die Verlautbarung ist in der Zeit der Propaganda für und gegen das Preußen-Vollzugsgeheim (sicher beliebige Meinungen gegen die deutschen Soldaten des Weltkrieges zur Zeit gelegt worden waren. Hansmann wurde zur Disposition gestellt. Die Verlautbarung ist jedoch nicht wegen der genannten Auswertung, sondern aus Gründen, die weiter zurückzuführen sind.

Abbau der Ministergehälter in Oldenburg.

In der Dienstsitzung des oldenburgischen Landtages entwickelte sich zunächst über die Gehaltsfragen der Beamten, die nachfolgend, die ihren Ausgang nahm von dem Antrag auf Abbau des Ministeriums von drei auf zwei Minister und Abbau der Ministergehälter von 18.000 auf 12.000 M., eine rege Aussprache. Die Abstimmung ergab die Annahme dieses Beschlusses. Dafür stimmten neben den Abgeordneten das Zentrum und das Volkswort. Der Antrag auf Abänderung der Zusammenfassung des Staatsministeriums wurde abgelehnt, angenommen dagegen ein Beschlusses, der von der Staatsregierung verlangt, daß sie bei der Reichsregierung vorstellig wird und dort auf Herabsetzung der hohen Pensionen dringt. Die Annahmehaftigkeit für diesen Antrag wurde die gleichen Parteien und die Kommunisten. Die Wahl des Ministerpräsidenten ist bis zur Stunde noch nicht entschieden.

An unabhängiger Berliner Stelle werden die Wähler, daß dem Generaldirektor der Reichswirtschaftsministerium angeboten worden sei, als in jeder Hinsicht unzutreffend bezeichnet.

Die vorgelegte Vorkonferenz in Berlin hat zu einer Beratung des Reichsministerpräsidenten geführt. Die Wirtschaftskreisler kommen Meinungen, daß von der Reparationskommission keine wesentliche Besserung der Wirtschaftslage zu erwarten sei. Die Reichsregierung soll über die Passivierung des Reichsministeriums, der Reichsministerpräsidenten erklären die Passivierung als unzulässig und warnen vor der Rückwirkung auf die Meinung des Auslandes über Deutschland.

Der österreichische Verfassungsgerichtshof hat am Dienstag die Verordnungen über das Studentenrecht der Wiener Universität als gesetzwidrig angesehen. Daraufhin kam es zu Studentenunruhen, die zur Schließung sämtlicher Wiener Hochschulen führten.

In Genf ist eine große französisch-polnische Tageszeitung, „Journal de Nations“, mit einem Vollen als Chefredakteur gegründet worden zu dem Zweck, die künftigen Verordnungsbeamten und den Widerstand in seinen Tagungen, ein französisch-polnisches Sinne zu beeinflussen.

Wie aus Genfer Botschaften verlautbart, wünscht Frankreich eine Vertagung der Abrüstungskonferenz auf Ende 1922 (statt Frühjahr 1922) mit der Begründung, die Konferenz wird am erfolgreichsten sein, wenn vorher die Reichsfinanz- und Reparationsfrage geregelt ist. Also auch hier, wie überall und immer, hat es die Franzosen, die aus brutalem Egoismus Schwierigkeiten machen.

Das englische Arbeitsministerium gibt bekannt, daß die Gesamtzahl der Arbeitslosen in Großbritannien am 15. Juni 1921 2.620.930 betragen habe. Dies bedeutet gegenüber der Vorwoche eine Zunahme von 18.922 und eine solche gegenüber dem Vorjahr von 725.628.

Neuentdeckte Relief-Kopien nach Äthiopien.

Am Schlußmonat des Jahres 1921 waren nur von einiger Zeit nachgekommen, auch in den Einzelheiten unzulängliche Kopien nach Äthiopien entdeckt. Es handelt sich um eine große Anzahl von Marmorreliefs und Reliefbrustbildern, die soweit sie im Schlamme des Meeresschotter gebettet waren, wie frisch erhalten, sowie sie von Meerwasser umspült wurden, durch Bohrmaschinen beschädigt und durch angelegte Netze für unerkennbar geworden sind. Es handelt sich um die Reste eines Handelschiffes, das es durch einen Handelsversteher von Athen, wo zahlreiche Werkstätten vorhanden haben müssen, nach Italien bringen sollte. Diese Reliefs sind nun nicht etwa Teile eines fortlaufenden Reliefs, sondern in sich abgeschlossene, mit kräftigem Profil umrandete Platten von etwa 1,30 Meter Breite und 0,90 Meter Höhe. Durch gleiches Höhenprofil und gleichen Stil erweist sich diese ganze Reihe dieser Reliefplatten als unermesslich. Der Stil deutet auf die attische Kunst der Zeit um 450 v. Chr. der Zeit also, in der der Parthenonbau begonnen wurde.

Äthiopien. Professor Dr. Feine in Pöst, dem der neuentdeckte Schatz für Deutsches und Bürgerliches Recht an der Universität Kiel angeboten worden war, und der gleichzeitig einen Ruf an die juristische Fakultät der Universität Tübingen erhalten hat, hat den Ruf nach Tübingen angenommen.

Keine 40-Stunden-Woche?

Aus Berlin verläutet: Die Verhandlungen im Arbeitsministerium mit den Spitzenorganisationen am Montag und Dienstag haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Vertreter der Arbeitgeberorganisationen legen Auftragsbestände und Zahlungsbedingungen einer Reihe Industrien vor, deren Preise bis 20 Prozent unter den vorjährigen Preisen liegen und deren Zahlungsansprüche um anderthalb zu sinken gehen. Das ist für die kürzere Arbeitszeit die alte Lohnzahlung wie bisher völlig aus.

Der Eindruck des Beweismaterials war auf alle Beteiligten ein außerordentlich schlechter. Die Arbeitgeberorganisationen erklären, daß die Bedenken von sich aus nicht entkräften können. Die Arbeitnehmervertreter erklären sich mit der Prüfung der Unterlagen einverstanden, eine weitere Vorkonferenz werde aber vorbehaltlos abgelehnt.

Die 40-Stundenwoche wird — das ist die allgemeine Auffassung — zunächst nicht kommen können.

Kürzung der Arbeitslosenunterstützung ab 13. Juli.

Nach einer Meldung der „Soz. Ztg.“ ist man auf einer Vorgesprächung der Präsidenten der Landesarbeitsämter in der Reichshauptstadt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenunterstützung, die am 13. Juli ab die neuen Bestimmungen der Notverordnung in Kraft treten zu lassen.

Das rote „Arbeiterparadies“.

Der Rüstwerke „Admiral“ meldet aus Ostia: Kadetten wegen Hochschiffmanne zwei Drittel der Rüstwerke seit 2 Wochen fiktional sind, wurde am 22. Juni die Betriebsleitung der bisher weitergestellten Vöhne durch Sozialistische angeordnet. Arbeiter erhalten 60 Prozent des Lohnes, Arbeiterinnen 40 Prozent des Lohnes weiter. An ausländische Ingenieure wird eine volle vereinbarte Löhne gezahlt. Bis jetzt ist in Ostia alles ruhig.

Das Stockholmer „Dagbladet“ meldet aus Veningrad: Ein Sowjetler sagt die Anforderungen für die arbeitende Bevölkerung von 20 bis 30 Prozent, das dritte Woche fällt danach die Arbeitslosigkeit aus. Die Maßnahme wird natürlich als vorübergehend bezeichnet und nur mit der Zufriedenheit begrüßt.

überall selbst das für die Republikaner Tragbare. Polizei und Truppen haben in vielen Städten Spaniens in bauerndem Kampf mit den bolschewistischen Massen. In Bilbao hat es zur Abwehr von neuen Plünderungen zu blutigen Kämpfen geführt, die mit 11 Toten und 30 Verwundeten.

Bei der Flugagentur in London fanden die Wahlen über den Ausgang der spanischen Wahlen am Wochenende 74 für einen gemeinsamen sozialistisch-kommunistischen Wahlschein und 55 für eine kommunistische Wahlschein.

In Berlin wurden vier Kommunisten verhaftet, die am Dienstag früh Bürgerkrieg vor der Reichswehrkaserne in der Mathewer Straße mit der Aufschrift „Es lebe die rote Reichswehr“ beschmiert hatten.

Kommunistische Gefahr in Spanien

Der Mailänder „Seta Secola“ meldet: Der spanische Wahlkampf seit seinem Höhepunkt zu. Die kommunistische Agitation

wieviel. Man kann allenfalls so sagen: Ist ein Kind zwischen vier und sechs Jahren nicht imstande, häufig gehörte Gedächtnis zu behalten und wenigstens teilweise wiederzuerkennen, so ist es ausserordentlich unbedeutend, daß es Gedächtnis verliert, wenn es hören bekommt, so ist es normal begabt, aber auch nicht mehr. Darüber sollten sich die Eltern ebenso klar sein, wie es die Lehrer längst sind. Denn dann würden sie hinter sich nicht Entschuldigung und dem Kind unnötige Belastung erparten. Glaubt eine Mutter ein besonders begabtes Kind zu haben, nur weil es seine Bilderbücher angewandte kann, so wird sie notwendigerweise die Schuld in anderen Dingen nicht, wenn wenig leistet. Und wird es gar über das Maß der ihm nun einmal mitgegebenen geistigen Kräfte anspannen — oder durch sein Verlangen gekränkt sein.

Zustiftung Georg Müller — Albert Kanger.

Interessengemeinschaft der beiden Münchener Buchverleger. Die beiden alten Münchener Buchverleger Georg Müller und Albert Kanger sind neben dem Reichsminister für Bildung und Volksbildung die bisherigen Leiter der Interessengemeinschaft der beiden Buchverleger. Kanger hat im Jahre 1893 mit seinem Begründer der Interessengemeinschaft Georg Müller zusammengekommen und hat seitdem mit ihm zusammen gearbeitet.

Gedächtnis und Begabung

Ein wichtiges Kapitel zur Frage der Erziehung.

Von Mia Karstholtz. Spricht man mit Müttern über ihre Kinder von vier bis sechs Jahren, so hört man von anderen lebendigen Urteilen gemündigt: „Mein Kind ist so ungewöhnlich begabt“, denken Sie nur, es kann seine kindlichen Bilderbücher auswendig.“ Stimmt man dann nicht begierig zu und erkennt man diese Behauptung nicht als ein Zeichen besonderer geistiger Begabung an, so erregt man abnehmlich den Mitleid der von ihren Kindern entzündeten Mütter.

Das wäre ja nun nicht weiter zu schämnen, hätte diese Frage nicht einen ernsten Untergrund. Die Gleichstellung von Gedächtnis und Begabung ist für Eltern wie Kinder gleichbedeutend. Sie ist nämlich im Grunde falsch und verleiht in der Tat keinen Nutzen. Die Fähigkeit, auswendig zu lernen, Gedächtnis zu behalten, ist eine typische Eigenschaft des normalen Kindes. Das ist von vier bis sechs Jahren nimmt in dieser Zeit hauptsächlich durch das Hören auf, seine Fähigkeit, seine Gedächtnis zu behaupten, ist außerordentlich groß. Es ist bekannt, daß Kinder in diesem Alter, sowie sie in ein fremdes Land kommen, die schwerste Sprache erlernen spielen lernen, viel leichter als später. Wie sie nehmen natürlich nur gedächtnis auf, der beste Beweis dafür ist, daß sie genau so schnell und vollkommen die oben genannte Sprache verlieren, sowie sie nur eine kleine Weile wieder außer Landes sind. Man kann, ohne daß man dem Kind zuzuhört, diese Begabung mit der Saitenabnahme der Papageien vergleichen, hinter der ja auch nicht eine Gedächtnisfähigkeit steht. Oder mit einer Schallplatte, die einfach die Töne aufnimmt und wiedergibt.

Nur die wirkliche geistige Begabung eines Kindes ist damit noch nicht als geistige Begabung zu bezeichnen.

Die eigentliche Begabung eines Kindes zeigt sich nicht in den ersten Schuljahren darin, daß es imstande ist, Dinge, welche man ihm vorträgt, zusammenzufassen, Logik zu verknüpfen, mit eigenen Worten wiederzugeben, das heißt, sich selbständig ausdrücken und formulieren, also das Gegenstand vom mechanischen Gedächtnis, die wenig Begabung und Auswendiglernen miteinander zu tun haben zeigt die Tatsache, daß gerade in den oberen Klassen die Schüler mit Auswendiglernen möglichst verlohren werden. Die Papageien haben schließlich, daß gerade in der Zeit, wo Verstand und Denkfähigkeit sich am stärksten ausbilden, die Fähigkeit zum Auswendiglernen auffällig nachläßt. In der Unterstufe zum Beispiel hört man mit Auswendiglernen von Gedächtnis und Stücken hinaus auf, als das heißt man den früheren Stufen nach, die wenig Begabung und Auswendiglernen miteinander zu tun haben zeigt die Tatsache, daß gerade in den oberen Klassen die Schüler mit Auswendiglernen möglichst verlohren werden.

Man kann im Gegenteil sagen, daß alsbald viel Auswendiglernen im frühen Kindesalter eine Gefahr für den Geist und die Denkfähigkeit bedeutet. Einmal wird die kindliche Begabung mit deren Auswendiglernen

Aus der Stadt Halle Der Lefer.

Von meinem Balkon aus kann ich Tag für Tag mit ansehen, wie mein Gegenüber in seinem Gärten sitzend die Zeitung liest. Erst rinkt er Kaffee, Malzbrauer mit Säbne und drei Stück Zucker, dazu zwei Quarkwädel. Dann wird er Tag für Tag ungeduldig und beginnt im Gärten hin und her zu gehen, immer am Zaune entlang.

Und wenn auch der Wegzich schon insofern nicht stimmt, als er ja eben erst sich gelüftet hat, muß ich doch bei diesem Verhalten und beim zusammen an den Zaun Maro im Zoo denken, den ich neulich frühstücken sah, Maro, wenn er sein Futter heranziehen sieht, legt sich in Position, knurrt halb geärgert, halb beschämt vor sich hin und greift sich seine Stücke. Nun aber tänzt er nicht etwa gleich manierlich an zu freifen, nein, er knobelt mit hier mal dort, leckt dies und das an, bis er sich fürs Beste entschieden hat und nun loslegt: Papp, hupp! Und nur ein paar Suppenlöffel läßt er übrig, wie ein feiner Votefgäht eine halbe Kartoffel auf seinem Teller. Dann ist er satt und streckt sich zum Schlofe aus.

So auch mein Gegenüber.

Als er die Zeitung, so guckt er sich zuerst die Verlobungsanzeigen an, dann die Konzfürfe, um dann mit gerunzeltem Stirn die Ueberschriften von der ersten Seite wegzunehmen. Den Roman überliest er verächtlich, der ist Frauenfrage, und seine Frau erzählt ihm die Fortsetzung nachher. Soviel, aus der Stadt Halle — da nicht oben links wieder zu eine blöde Geschichte, Vereinsnachrichten, hm, hm, — dann hat er sich durdgekostet und fängt, sich erst zurücknehmend und die Hand haltend, mit dem Zeitartitel die Zeitung mit sich an. Weiter wird sein Antlitz, denn da stehen die rechten Worte am rechten Plage; genau so, wenn er Zeit hätte, würde er auch schreiben, und mit gehobener Zuversicht liest er die neuesten Unglücksfälle und labelt das Bild der jüngsten Schwebelstängel, er liest alles und jedes und läßt nur, wie Karlo seine Suppenlöffel, das Raubmutterprogramm liegen, denn das hat er auszufürder in seiner Europafahrt.

Als die Zeitung zusammen, wird, weil er nun nichts mehr zu tun mehr, knifmütig und sagt jetzt, nachdem er gefühllos ein-einhalb Stunden sich ergötzt, gebildet, erregt und wieder beruhigt, kurz auf das manigfaltigste sich unterhalten hat, das, was nur ein kanakischer Zeitungsmann in einer so unbedingtesten Selbstverständlichkeit zu sagen fertigbringt.

Er sagt: „Es steht wieder mal gar nichts drin.“

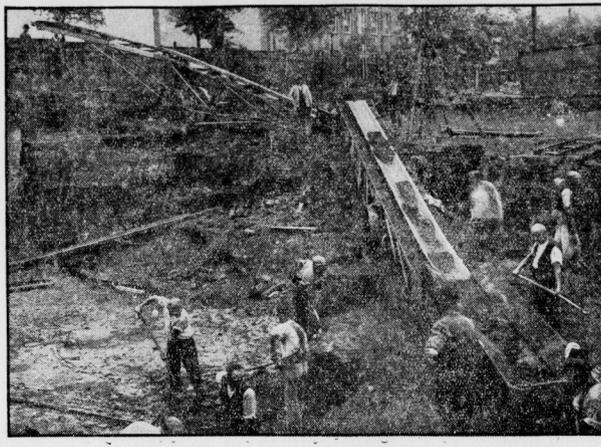
Wacht hin und schläft den Schlaf des Gerechten.

Erdarbeiten am laufenden Band. Ausfachung des Baugrundes im Schlachthof.

Die Arbeiten für das neue Maschinenhaus, die Eisfabrik und die Rüchplanken des städtischen Schlachthofes sind in ihrem ersten Abschnitt, den Ausfachungsarbeiten, beendet.

Zwanzig Arbeiter hoben in einer Zeit von etwa vier Wochen 5000 Kubikmeter Erde aus. Zwei laufende Transportbän-

bis zu einer Tiefe von 2,35 Meter unter Schlachthofhoftisniveau, das allerdings an der Baustelle schon viel tiefer als das Niveau der Rüchplankenstraße liegt, ausgehacht. Der Baugrund der Eisfabrik und der Rüchplanken wurde nur 0,23 Meter in einem schmalen Streifen längs der Straßenfront und im übrigen



Der brachten die ausgehobenen Erdmassen bis zur Straßenfront, selbsttätig wurden hier die wankenden Wagen gefüllt.

Das Baugelände mußte in seiner gesamten Ausdehnung von 65 Meter Straßenfront × 24,63 Meter Tiefe ausgehacht werden. Allerdings mußte nur dort, wo später das Maschinenhaus errichtet werden soll, tiefer ausgehacht werden, da nur dieses eine Unterkellerung erfährt. An dieser Stelle wurde der Baugrund in einer Ausdehnung von 19,47 Meter × 25,33 Meter

0,95 Meter tief ausgehacht. Nur an der, der Straßenfront gegenüberliegenden Seite wurde in einer Länge von 46 Meter noch ein 4,35 Meter breiter Graben ausgehoben, der zur Annahme eines Abflusses dienen soll.

Die Ausfachungsarbeiten gingen ohne besondere Schwierigkeiten vor sich, nur in den letzten Tagen wurden die Erdarbeiten durch das genauere Fundament einer früher in Betrieb befindlichen Drehscheibe etwas angehalten. In den allerersten Tagen wird man mit den eigentlichen Bauarbeiten beginnen; zuerst ist die Fertigstellung des Maschinenhauses vorgesehen.

Reichsregierung in den Mittelpunkt ihrer Beratungen. Es wurde schließlich, daß der Beamtenrat im allgemeinen und der Beamten, die sich in den unteren und mittleren Besoldungsgruppen befinden, ein besonderes Opfer auferlegt worden ist. Darüber hinaus sind die in den Drien der Kristallisen B-D befindlichen Beamten, durch die in der Rotverordnung vorgesehene Staffelluna, noch mit einer S o n d e r f e u e r bedacht.

Der Bezirksrat nahm nach Entgegennahme der vom 1. Verbandsvorsitzenden, Herrn Angler, Berlin, gemachten Ausführungen folgende Entschlüsse an:

Der in Halle a. S. tagende Bezirksrat des Bezirksvereins Halle a. S. im Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten protestiert mit aller Schärfe gegen die durch die Rotverordnung vom 5. Juni herbeigeführte Sonderbehandlung der Beamten. Unveränderlich ist die Herabsetzung des Einkommens für das erste und auf 10 RM. Diese Maßnahme läßt indes totale Empfindungen vernünftigerweise bedacht.

Als ganz besonders hart wird von den Beamten der Drie, die zu den Kristallisen B-D gehören, die Staffelluna nach Kristallisen empfinden. Diese Beamten, die durch notwendig werdende Fahrten nach größeren Orten schon erhöhte Ausgaben haben, werden durch diese Regelung gegenüber den Beamten in Drien der Sonderklasse und Kristallise A noch außerdem mit einer Sondersteuer bedacht.

Der Bezirksrat erwartet von der Leitung des DBV, daß sie schnellstens alles versucht, damit die durch die letzte Rotverordnung für die in den unteren und mittleren Besoldungsgruppen befindlichen Beamten herbeigeführten Härten wieder beseitigt werden.

Am 21. Juni fand die der Rot der Zeit entsprechende einfache, aber wichtige Versammlung des 25jährigen Bestehens des Bezirksvereins Halle a. S. im Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten statt. Diese Drahtaktion ist aus kleinsten Anfängen zu einer über das ganze Deutsche Reich sich erstreckenden Drahtaktion mit rund 150.000 Mitgliedern angewachsen.

Der Bezirksrat Halle, an seiner Spitze Postdirektor Kuhn, hat es meinetwegen verstanden, sich der neuen Zeit anzupassen und Fühluna mit allen Bevölkerungsklassen der Stadt und auch darüber hinaus, zu nehmen.

Dielem Umstände ist es auch zu verdanken, daß auch der Bezirksrat der Postvereine, der üblichen Organisationen der Postbeamten, des Ortsrats Halle und des Bezirksrats der Provinz Sachsen im DBV, der Bundesleitung des DBV, des Verbandsvorsitzenden, der benachbarten Bezirksvereine, als Vertreter des Magistrats Stadtrat Büttfeld, und der Stadtratsordnungsverlamuna Stadtratsordnungsreferent Schulz Halle anwesend waren.

In seiner Rede wies Bundesdirektor Lens, Berlin, unter anderem darauf hin, daß trotz der Anzahl trotteligen Vane des deutschen Volkes, die durch die Rotverordnung die deutsche Volk sich den Glauben an eine bessere Zeit nicht rauben lassen sollte, da trotz des verlorenen Krieges und der kühnlichen Raubfährtheit dem deutschen Volke seine Einheit und ein ungebrochener Arbeitsmut bis in die heutige Zeit erhalten geblieben seien.

Die Forderungen wurde durch das Steuerarbeiter und den Postkollegenverein in hervorragender Weise verfochten.

Heute beginnt unser neuer Roman „Die Sommerfönigin“.

eine heitere Sommergeschichte von Else von Steinlecker. Eine witzig heitere und unterhaltende Sommergeschichte! Sie spielt in Westerland an der Egl, und recht interessante Menschen spielen mit ein taferes Wäbel mit neuzeitlichem Geirgia, ihr Photograph, der Kurdiener mit der ruhmvollen Vergangenheit, einige Sommerfrischler aus Buenos Aires, Gleichrichter und Cornedobbe an groß, und ein gewisser Erke Reflexen, der sich nicht mit zwei Worten auseinandersetzen läßt. Nebenfiguren sind ihre Wäuhlen und Launen, sowie ein großer Dampfer. Und das Ganze dauert einen Sommer lang. Und heute beginnt es!

Nein!!
...keinen irbeliebigen
Malzkaffee — es muß
Kathreiner
sein!
Kein anderer
Malzkaffee hat nämlich
das feine Kathreiner-
aroma.

Unfallversicherung für Schüler und Schölerinnen.

Die der Pflanzliche Professur der Natur der Wäntler für Wissenschaft auf ein bezüglisches Schreiten eines Reichsvereins, der die Unfallversicherung für Schüler und Schölerinnen prüft. Dieser noch dem zwischen dem Pflanzlichen Minister für Volkswohlfahrt und der Pflanzlichen Allgemeinen Versicherungs-Kasse geschlossenen Vertrag, den die Unfallversicherung, sofern sie einer Schule angehört, die der Staatlich anerkannter Jugendpflichtige S o z i a l i s t e n g e n e i g e n e i s t.

Die Versicherungsstelle hat bezüglich des Unfalls von Schölerinnen bei der Teilnahme an den Reichsjugendwettkämpfen als unter den geschlossenen Vertrag fallend und nicht als nicht abgeschlossen, einen weiteren Versicherungsvertrag abzuschließen. Es bleibt den Schulen überlassen, den Anschluß an die Jugendpflichtige-Organisation zu vollziehen.

Schiedsmannwahlen.

In der Stadtbormannschaft am vergangenen Montag wurde der Schiedsmannverein Franz Rosenow, nachdem seine dreijährige Amtsperiode abgelaufen war, erneut zum Schiedsmann des Bezirks gewählt.

Für den 31. Bezirk wurde der Wirtschaftler Hugo Böcker als Schiedsmann ernannt, während in M. Strauß, der sein Amt niedergelegt hat, zum Schiedsmann gewählt. Da er bisher Stadtbormann war, wurde der Kaufmann Albert Baum zum Stadtbormann des Schiedsmanns gewählt.

Wieder deutscher Liedertag.

Zum zweiten Male wieder Sonntag. Zum zweiten Male hat das deutsche Lied, insbesondere das deutsche Volkslied auf der ganzen Erde seinen Feiertag. Überall, wo Deutsche wohnen, wird es erklingen, und im Ausland, ja auch in fremden Erdteilen, wird es Kinder des Deutschums sein. Unter Gottes fretem Himmel gesungen, soll es bedrückte Herzen wieder ermporheben, Kummer und Verdrüßlichkeit empfinden und in frohen Klängen uns bedeuten, daß wir nicht erkühen dürfen, sondern uns anrecht erhalten müssen. Das hat der Deutsche S ä n g e r und mit dem deutschen Liedertag sich zur Aufgabe gemacht, und so werden auch in diesem Jahre am letzten Juni-Sonntag überall in Stadt und Land auf öffentlichen Plätzen deutsche Gesungen und den Weg in die Herzen suchen, so wie sie deutschen S ä n g e r aus dem Herzen kommen, die deutschen Volkslieder, die Lippen des Volkes.

Die dem deutschen S ä n g e r b u n d e angehörenden Vereine in jeder Stadt haben gehen den deutschen Liedertag durch ein gemeinsames Konzert (Männer- und gemischte Chöre) am kommenden Sonntag, vormittags 11½ Uhr, auf dem Paraplastas unter Leitung von Stadtbormann Franz Rosenow. Einzelne Vereine folgen dem wieder an die erkrankten Aufforderung, den Liedertag auch in die Krankenbäuer und Altersheime der Stadt zu bringen.

Heute: Tanz im Freien.

Gedanken eines Jünglings, der sich zu spät besann.

„Well klingen zum Tanze die Weigen“ — da wollen wir doch mal zusehen: Jüngling! Ich erfinde alles gar nicht ungewöhnlich. Sie sitzen an Tischen und kriegen von den Kellnern ihr Glas Bier oder ihr Weida darangegeben, daß es nur so knallt; von Mir zu Mir find Drübe gegangen, ohne daß man etwas von den Drübschöner sieht und hört, an den Dräbten hängen bunte Lampions oder Papierlaternen, und vor dem Musikhäuschen befindet sich der Kampplatz, die Arena oder Tanzfläche.

Sie becht nicht mehr aus ungetrübten Drien, mit wechem Sand bekrümelt, auch kein Parkettboden ist das, wie ich, mit dem Finger darauftippend mit Verwunderung feststelle.

Überhaupt nichts Gewichtiges, Gewichtiges oder Geistes, sondern Stein.

Erst spielt die Musik eine Ouvertüre, Zampa oder die Diebische Elfer, und sie hören alle brav zu. Dann kommt einer von Brablonen Ungarischen Tänzen, nach dem man aber nicht tanzen kann — und dann geht's los! Das eben noch von lieblichen Klängen unumwandelte Ohr hört sich erstreckt auf, das Dröcher heult und jault, das Ding, das sie Sexophon nennen, raß' rauh und raß' wieder rumter, die Weigen machen wilde Bewegungen. Gleich bei den ersten Tönen sind sie von den Tischen aufgestanden und drängen nach der Tanzfläche. Brav treten sie an, und ein Paar nach dem andern segelt ab, am Ende

schwanken sie alle durcheinander wie Schiffe auf wildwetterer See.

Nach einiger Zeit teilt sich das Gewirr, und Einzelnes tritt hervor.

Da tanzen jetzt, wie's die Sitte gebietet, genau Schritchen für Schritchen, Kopf nach rechts gewandt, rechten Arm nach außen gestreckt, von ihnen lang ein Wilhelm Wäuf: „Der sieht man rhythmische Bewegung, doch ohne tiefer Herzensregung.“ Jene zwei haben keine Tanzstunde nötig, ihnen ist es angeboren, sie brechen sich und wenden sich, hüpfen in die Höhe und kommen ganz von allein wieder in die Höhe. — I. Preis! Ich spreche ich vor mich hin und billige ihn im selben Augenblicke einem anderen Paare zu.

Das sieht sehr fein aus. Er trägt

milchfarbraune Hosen nach Watrofen, ein weißes Oberhemd mit grünen Tupfen und einen Schloß, der wie ein Kolibri funfelt, Haare wie in Del gemalt und aufgetrennelt, Kermel, als gelte es einen Kampf mit dem Drachen! Sie stellt sich vor in einem Kleid, das noch länger ist als sie selber und schließt rosa von oben bis unten, die wieder heraufwachsenden

Jüpe sind zu ewig dancraden Wellen gebreht, und über den Wellen nichts als der hermentale Zustimmung!

Die Musik hört ganz plötzlich auf zu spielen, weil ein Schlagens zerplatzt, die Tanzenden aber flastlich begeistert Weill dazu, und so verhalten die Musikanten, ob's nicht doch noch mal geht. Die Herren treten wieder an und der Melodie: Herr Ritter, macht das Armelein krumm, kienium, kienium!“ und wieder wagt es durcheinander.

Ich sehe mich um. Eigentlich ist das alles sehr hübsch. Die vielen Menschen, die bunten Fetten, hüßere der Jasmin ringum und süß duftende Viben, und alle sehen so schön und festlich aus. Allmählich greift mir auch die Musik an's Herz, verhöhlen forche ich nach dem schlichte rosa Kleidchen.

probiere heimlich unter dem Tisch einige Tanzschritte

und andere das Tischchen in der äußeren linken Jactatelle. Und dann — es klingen zum Tanze die Weigen! — bin ich mitten drin, mit dem Fräulein in schlichte Wä, schlage mit den andern gleich die Hände zusammen, als wieder das Schlagens zerplatzt und die Musik sich abdrückt. Was da — ein Wäher! Treten Sie ruhig zu, Fräulein, das macht nichts! Der Nachwind läuft hüftend über die Zweige, und sie weigen sich im Takte auf und ab — bin ich wieder in die Höhe!

Der Mond flattert langsam übers Dach und qudt ein bißchen zu. Und, wäre ich etwas früher aufgestanden und hätte ich mich nur ein wenig mehr auf diesen Abend vorbereitet, zusammen mit dem Fräulein in Wä hätte ich den ersten Preis bekommen; er erhielt ihn für diesmal der junge Mann mit den milchfarbraunen Hosen!

Die Post- und Telegraphenbeamten gegen die unsoziale Notverordnung.

Jubiläumstagung des Bezirksvereins Halle im Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten.

Dieser Tage fand die Jubiläumstagung des Bezirksvereins Halle im Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten in den Räumen des Neumarktshausens statt.

Die aus allen Teilen des Bezirks amwesenden Vertreter der Mitglieder stellten die letzte Rotverordnung der



Stadttheater
Heute, Mittwoch, 19.30 bis 24.15
Die Meistersinger von Nürnberg
von Richard Wagner
Donnerstag 20 bis 23.15 Uhr
Die Affäre Dreyfus
Schauspiel v. Rehfisch u. Herzog

WALHALLA
Der große Erfolg!
Münchner Luft
Operetten-Revue in 5 Bildern
Glänzende Münchner Besetzung.



Am Riebeckplatz
4.00 6.10 8.15
Heute letzter Tag

Seidel-Sänger
Ferner Anna Men in
Das Kind des Anderen
Thea Wechsau

Große Ulrichstr. 51
4.00 6.10 8.15
Heute letzter Tag

Gefahren der Liebe
(Wovon man sonst nicht spricht)
Ferner der ausgezeichnete bunte Teil
Fox tönende Wochenschau

Schauburg
4.00 6.10 8.15
Heute letzter Tag

Der große Doppel-Spielplan
Gerda Maurus
in dem Kriminal-Ton-Film
"Die Fremde"
Nach A. Dumas.
Ferner ein Kriminal-Abenteuer-Film a. Chicago Unterwelt
Räuber d. Unterwelt
Fox tönende Wochenschau.

Saalschloss
Heute u. 8 Uhr
JOHANNISFEST
KONZERTE der Bergkapelle
FEUERWERK - TANZ

Rennbahn Terrassen
Morgen, Donnerstag, zum 4-Uhr-Tag
Groß-Russisches National-Orchester
abends 8 Uhr Kapelle Frauendorf

Kurhaus Bad Wittekind
Donnerstag, den 25. Juni, 7 Uhr
Frühkonzert
Nachmittags 4 Uhr
Tanz-Tee
Leitung: Hermann Behr
Eintritt frei! Kein Gedeckzwang

Christlich-sozialer Volksdienst
Am Sonnabend, dem 27. Juni 1931, 20 Uhr
hält im Saale des St. Nikolaus
Festtagsabgeordneter Paul Schmidt
Kaffee
einen öffentlichen Vortrag über das Thema:
Im Kampf um Volk und Vaterland
Alle Mitbürger, die aus christlichem Ernst und
loyaler Gefinnung unserem immer bedrängten
Volk helfen wollen, sind zu diesem Abend
recht herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Ohne Anzeigen, wenig Kunden!

Am Riebeckplatz Große Ulrichstraße 51
Ab morgen, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
Ein Film wie dieser existiert nur einmal!
Der mit größter Spannung erwartete
100%ige deutsche Kriminal-Farben-, Sprech- und Tonfilm

Sir John greift ein!
Ein 100%iger Sprech- u. Tonfilm
aus einer Londoner Kriminal-Affäre

In den Hauptrollen:
Sir John Alfred Abel
Mary Baring Olga Tschachowa
Bobby Brown Paul Grantz
Frau Brown Lotte Stein
Handel Fane Eckehard Arendt

und in den weiteren Rollen:
Jack Mylong Louis Ralph - Fritz
Albert - Hertha v. Walter - Harry
Hardt - Eugen Burg - Else Schütz!
u. v. a. m.

Nach dem bekannten Kriminal-Roman ist
hier ein Tonfilm entstanden, der außer-
ordentlich voll explosiver Spannung u. spre-
chender abenteuerlicher Detonationen; ein Film,
der alles resillos in seinen Bann zieht, in
dem eine Überraschung die andere folgt und
das Interesse aber auch nicht eine
Sekunde lang erlahmt.

Hierzu der ausgezeichnete bunte Teil
und die hochaktuelle
Foxtönende Wochenschau
Beginn 4.00 6.10 8.15 Uhr

Zur gefl. Beachtung! In dieser Woche finden in unserem **Theater Saalburg** **keine öffentlichen Vorstellungen** statt

Zoo Saalschloss
Jeden Nachmittag
Konzert
Das große Konzertereignis in allen
Hauptstädten Europas, das berühmte Original-
Groß-Russische National-Orchester
in seinen neuen fabelhaften Darbietungen
Balalaika-Orchester, Männerchöre, Tanz
anschließend **Gesellschaftstanz**

38.-h. Anzug o. Mantel
a. ihr Stoff u. uns. gl.
Zutat. Herm. Waliger.
Leipziger Straße 69

Karten bei **Hothorn, Roter Turm, Saalschloss 0,80**, Abendkasse 1.-
Nachm. spielt das Orchester zum Tee auf der Rennbahn-Terrasse

Rundfunk am Donnerstag
Leipzig
Wellenlänge 292,8 Meter.

6.30: Funfpmahlzeit; geleitet von Arthur Fols.
Anfängliche bis 8.15: Frühkonzert (Schallplatten).
10.00: Wirtschaftsnachrichten.
10.15: Wetterbericht, Berichterstattung u. Tagesprogramm.
10.30: Was die Zeitung bringt.
10.50: Dienst der Hausfrau, Moderne Schulpflege.
11.00: Beredenachrichten.
12.00: Wetterbericht und Wetterhinweise.
12.15: Uraufführung von Schallplatten (III).
12.30: Rauner Zeitzeichen.
13.00: Wettervorhersage, Preise, und Wörferbericht.
13.30: Zeitrauer Kampfunterstunde.
14.00: Erwerbslosenrat.
14.30: Spielstunde in Liebenwerda mit Susanne Bach.
15.00: Berichterstattung aus Liebenwerda.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.

Haltephon - Musikdränke und Fernfunk - Apparate
Telefonkonzerthaus, Lautsprecher sowie
sämtliche Rundfunkartikel! Heftig preiswert
Alexander Naumann, Halle (Saale),
Meynauer Str. 101 (Nähe Kleinkirche),
Telephon 21 602.

16.00: Der Funkreis Sachsen in seiner geschichtlichen
Entwicklung.
16.30: Nachmittagskonzert, Das Erwerbslosenorchester
Chemnitz, Dirigent: Emil Drielen.
17.00: Zeitungsfrage und Zeitungsfrage.
17.15: Wirtschaftsnachrichten.
18.00: Erwerbslosenrat.
18.00: Erwerbslosenrat.
18.15: Erwerbslosenrat.
18.30: Erwerbslosenrat, Spanisch.
18.50: Bessere Musik, Das Leipziger Erwerbslosenorchester,
Dirigent: Dr. Alfred Schendler.
19.40: Gesangsaupmanns Preis "Deutschland".
20.10: "Die Wetterzeit", Ein Gespräch nach Szenen
aus Otto Submy's Komödie von Martin Rannert.
21.10: Erwerbslosenrat, Das Leipziger Rund-
funkorchester, Dirigent: Günther Weber.
22.40: Nachrichtendienst-
Sprechstunde.

3.45: Zeitungsfrage und Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.30: Funfpmahlzeit; geleitet von Arthur Fols.
Anfängliche bis 7.30: Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
10.10: Schulfunk, Mit dem Mikrophon am Dienst-
tag.
10.35: Rauner Nachrichten.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft
Anfängliche Schallplattenkonzert "Robert Schu-
mann"
Anschließend Wiederholung des Wetterberichtes
für die Landwirtschaft.
12.30: Rauner Zeitzeichen.
13.30: Rauner Nachrichten.
13.40: Schallplattenkonzert.
14.50: Deutsch für Ausländer.
15.30: Wetter- und Wörferberichte.
15.45: Frauenstunde, Selbsthilfe im Haushalt (III).
16.00: Vabgeordneter Bund.

Radio auf günstige Teilzahlung bei Radio-Achtel
in Radiohaus Rottwitzring 15 (am Franckenl) Tel 21849

16.30: Übertragung des Nachmittagskonzertes Berlin.
17.30: Schulfunk (Wirtschaftslehre).
18.00: Konjunkturbeobachtung im Dienste des profes-
sionellen Kaufmanns.
18.30: Wochenspiegel für die Wirtschaft (III).
19.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
19.00: Gespräch für Fortgeschrittene.
19.30: Stunde des Landwirtschafts, Aufgaben und Ziele
des deutschen Landwirtschafts.
19.50: Wiederholung des Wetterberichtes für die
Landwirtschaft.
20.00: Von Rott: Abendmusik des kleinen Orchesters
des Leipziger Rundfunks, Leitung: Leo
Schubert.
21.00: Zwei rheinische Romänen: "Nochborn ober
der Wurz in der Friedrichstraße", Körperlein
2007 Leipzig, "Rien Klamberaum steht um".
Ein Akt von Hans Müller-Zschiffer,
Anfängliche Preisnachrichten,
Danach Liederabend.

Weinberg-Terrassen
Heute, Mittwoch, 4 bis 7 Uhr
Großes Konzert
von Benno Plätz
Abends 8 Uhr nicht
Feuerwerk, sondern
Gr. Sondernacht
Eintritt frei
Nächster Tanztag
mit Hans Teichmann
morgen, Donnerstag,
8 Uhr abends.

Café Freischütz
Inh. H. Hartung, Kl. Ulrichstr. 28
Täglich
Künstler-Konzert
Stroeng reelle, saubere Bedienung!
Vom Besten das Beste,
da für borgt mein Name.
Geöffnet täglich von 15-3 Uhr

Bezirkstierschau
für die Kreise Merseburg, Naumburg, Querfurt,
Saalkreis, Weißenfels und Zeitz
am 27. und 28. Juni 1931
in Naumburg
Weißenfeller Straße 50.
1200 Ausstellungsilber (Pferde, Rinder, Schweine, Schafe,
Ziegen, Kaninchen und Geflügel),
Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Ausstellungen
durch das Gewerbe, die Hausfrauenvereine,
Landwirtschaftsschulen, Obstbauvereine.

Großes Reit- und Fahrturnier
Programm:
Sonnabend ab 7 Uhr Richten der Einzelklassen
12 Uhr Eröffnung der Schau
14 Uhr Vorführung der prämierten Tiere und Reit- und Fahrturnier.
Sonntag 8 Uhr Richten der Familien- und Sammlungsklassen
13 Uhr Vorführung der prämierten Tiere und Reit- und Fahrturnier.

Im schönsten Blütensmuck steht jetzt das
Sangerhäuser Rosarium
Die einzige derartige Veranstaltung
auf der ganzen Welt
35000 Rosen in 9000 Sorten

Die vertragen sich gut. Sie lesen
beide die Saale-Zeitung, die sich
der Sommergast an seinen Er-
holungsort pünktlich von uns zu-
stellen läßt.

Bad Suderode (Olfharz)
Pensionshaus Selter, Heutz. 29, neuzeitl.
3. Zimmer, gute Betten, gute Küche, auch 2 St.
Garten-Belegeliege, 3 Wälder, vom Kurpark
und Bad. Pension 4 und 5 RM.

Erdbeeren
diese Woche wieder
so billig,
Spargel
die letzte Woche
Pflückerlinge
diese Woche billiger.
Reichert, Geisstr. 37

Besonders billige
**Schlafzimmer-
schränke**
von RM. 44.- an
50 cm breit, mit
Wäschelack, RM. 78.-
130 cm breit, mit
Stegellack, Ansicht u.
Wäschelack, RM. 65.-
130 cm breit, mit
Wäschelack und
Spiegel RM. 109.-
Wach
mit Soveel von
RM. 93.- an
Nachtschränke
von RM. 15.- an
Bettenhaus
Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2
bis Domplatz 9
3 Min. vom Markt
Transport frei
Entgegenkommende
Zahlungsbedingung.

Suttkurort Harzgerode (Harz)
bei Merseburg, herrliche Waldlage, freund-
liche Zimmer, gute Pension, 4,50 Mark.
Reuvs Haus.
Hofj. Lehmann, Wuppertalstraße 7 pl.

Deutsches Ostseebad
ZINNOWITZ
Vornehmste u. solideste der
pommerischen Bäder.
D-Zug von Berlin direkt in
4 1/2 Stunden, Schnellampfer
ab Stettin 5 Stunden. Prospekte
durch die Badeverwaltung.